L U S T U N D T O D

Sie will alles wagen, will dem Leben abringen, was es zu bieten hat. Und die Männer umschleichen sie wie Raubkatzen. Nur einer nicht: ihr Ehemann

VON **VERENA LUGERT**

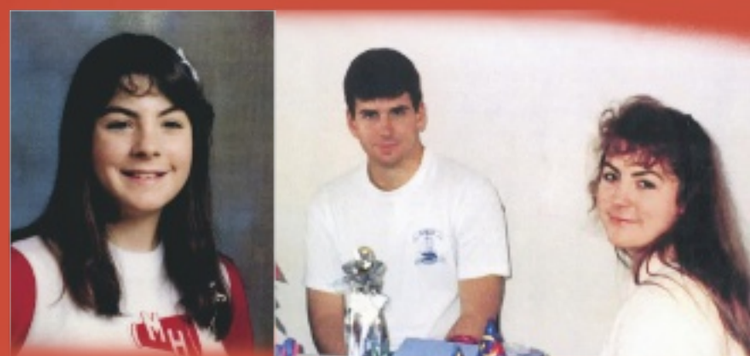
Fotos: Ornela Vorpsi (Seite 009); Getty Images; Fayetteville/Sins & Secrets

ALLES IST GESCHWOLLEN, VON BLUTERGÜSSEN ENTSTELLT. UM DIE AUGEN HERUM HAT SIE BLUTKRUSTIGE NARBEN. SIE HAT DIE VERBÄNDE ABGENOMMEN. DARUNTER IST EIN ANDERES GESICHT HERVORGEKOMMEN. EIN NEUES, EINES, DAS SIE SICH SELBST GEWÄHLT HAT. SIE HAT SICH DIE HAARE SCHNEIDEN LASSEN. SIE SIND NUN KURZ UND BLOND. DIE SEXY BRÜNETTE GIBT ES NICHT MEHR.

SO WIRD ES ENDEN.

→

Die Militärstadt Fayetteville ist ein bleierner Ort. Die Bewohner sagen: Fayette-Hell. Captain Marty Theer wird aus Florida hierher versetzt. Seine attraktive Frau begleitet ihn



Marty und Michelle sind Highschool-Sweethearts, sie lernen sich als Teenager kennen. Die Zukunft scheint eine Verheißung zu sein

„SEXY BRUNETTE seeks Rendezvousman. Attraktive, intelligente, sehr sinnliche Frau sucht Mann für heiße, leidenschaftliche Treffen."

So fängt es an.

In Fayetteville, North Carolina, der Militärstadt, der Stadt, die von einer Glocke aus Einsamkeit überwölbt wird. Viele der Männer hier, auf der Pope Air Force Base, sind ledig. Und jene, die verheiratet sind, haben zerrüttete Ehen wegen ihrer Abwesenheit während monatelanger Einsätze, Manöver und Entsendungen. Fayetteville ist eine deprimierende Stadt. Schon die Vietnamkriegsveteranen nannten sie Fayette-Hell, Fayette-Nam, Fatal-Ville.

Fayette-Hell ist die neue Heimat von Captain Marty Theer und seiner Frau Michelle. Sie sind Highschool-Sweethearts, die sich als Teenager kennengelernt haben. Die mit Anfang zwanzig geheiratet haben, in einer traumhaften Zeremonie, Michelle im langen weißen Kleid, Marty in Uniform, die jungen Gesichter glücklich, die Zukunft eine Verheißung.

„Die zwei so zusammen zu sehen erinnerte uns an all das Gute, das im Leben möglich war", schrieb ein Gast danach. Beide waren noch nie mit einem anderen Partner zusammen gewesen, die Hochzeit war eine Krönung der Liebe.

Doch nun stehen sie nach einigen Umzügen vor den Trümmern ihrer Ehe. Bald werden sie 30. Marty will Kinder, Michelle wehrt sich mit Händen und Füßen.

17. DEZEMBER 2000. Es ist eine eisige Winternacht. Um kurz vor 23 Uhr stürzt eine hysterische junge Frau in eine Videothek. Sie trägt einen schwarzen Pullover, der mit Sternen und Weihnachtsmännern bestickt ist. Ihre Hände sind voller Blut. Ihr Mann sei erschossen worden, sie müsse die Polizei rufen! Man gibt ihr ein Telefon, sie wählt 911, setzt den Notruf ab und eilt wieder hinaus in die Nacht, zurück zum Ort des Verbrechens: Raeford Road 2500.

Marty und Michelle sind Army-Gewächse. Marty kam auf dem Stützpunkt Würzburg zur Welt, kurz nach seiner Geburt wurde der Vater nach Richland, Washington, abberufen. Er war erst ein Jahr alt, als seine Eltern sich trennten. Seine Mutter Linda, nun alleinerziehend, schuftete als Krankenschwester, Marty stand als kleiner Junge jeden Morgen um vier Uhr auf, machte Frühstück, brachte seiner Mom den Kaffee ans Bett, kümmerte sich um die Hunde, er war ein All-American Boy, der als Zwölfjähriger für Geld bei den Nachbarn Rasen mähte und bei McDonald's arbeitete. Ein Einserschüler, der mit seinem Großvater fischen ging und in die Berge, ein Sonnenschein, den es zu den Sternen zog, er wollte mal Astronaut werden. Er ist immerhin Pilot in der Air Force geworden.

Es ist ein Leben mit wenig Selbstbestimmung, aber großer finanzieller Sicherheit. Michelle drängt ihn dennoch, bei einer zivilen Fluglinie anzuheuern, um mehr zu verdienen. Geld ist ihr wichtig, sie kommt aus kleinen Verhältnissen. Sie ist eine Aufsteigerin, die als Erste in der Familie einen College-abschluss geschafft hat. Mehr noch: Sie hat einen Master und einen Doktor, alle ihre ehemaligen Professoren rühmen ihre Intelligenz, man sagt, ihr stehe eine große Karriere bevor.

Auch ihr Vater war bei der Army, Mechaniker, drei Jahre lebten sie in England, aber als er später für mehr als ein Jahr ohne Familie nach Südkorea entsandt wurde, ging die Ehe der Eltern kaputt. Die Mutter arbeitete nun in Vollzeit im Büro. Michelle, die Älteste, musste ständig die beiden kleinen Geschwister beaufsichtigen, während ihre Schulfreundinnen kichernd in die Shoppingmall gingen. Die tollen Sachen machten immer die anderen, Michelle machte den Haushalt. Die Familie war religiös, man besuchte jeden Sonntag den Gottesdienst einer Baptistengemeinde, Michelle ging auf eine christliche Schule. „Mir wurden Furcht und Gehorsam eingeimpft", sagt sie später darüber. „Es war kein vergebender, kein liebender Gott, der uns in der Kirche nahegebracht worden ist. Sondern ein rachsüchtiger, strafender Gott. Begehe eine Sünde, und du wirst in der Hölle brennen, für immer." Und eine der schlimmsten Sünden und größten Gefahren für die Seele ist der Sex, der nicht von der Kirche sanktioniert ist. Sex ist ein gefährliches Tier, am besten verwahrt hinter den Gitterstäben einer christlichen Ehe.

Doch manchmal geht dieses Tier langsam ein in seinem Käfig.

Sie waren ein bemerkenswertes Paar, der strahlende Captain und seine attraktive Frau, Dr. Michelle Theer, die promovierte klinische Psychologin, eine Frau mit scharfem Verstand und starker körperlicher Präsenz.

„Nach mir blicken sich die Männer um", schreibt sie in ihre Partnerschaftsanzeige, sie soll von der Einsamkeit ablenken, die sie in Fayetteville übermannt hat, es ist ein Oktobertag 1999.

Sie sind ein paar Monate zuvor aus Florida hierhergezogen. In Florida hatten sie ein Haus mit Pool, gingen tauchen und paragliden. Michelle promovierte am Institute of Technology, sprach in Radiosendungen über psychologische Themen, therapierte Straftäter im Gefängnis. In Fayetteville interessiert das keinen. Sie ist 29 und fühlt sich wie in einer Sackgasse. Sie muss als angestellte Therapeutin in einer Praxis arbeiten.

DIE POLIZEI ERREICHT DEN TATORT wenige Minuten nach dem Notruf. Raeford Road 2500 ist ein Geschäftshaus, in dem die psychologische Praxis von Harbin & Associates untergebracht ist. Am Parkplatz sehen sie unterhalb einer Stahltreppe eine Frau auf dem Asphalt knien, den Kopf eines Mannes in ihren Armen, Tränen fließen über ihre Wangen. „Es wird alles gut, es wird alles gut …", sagt sie und wiegt den blutüberströmten Körper sanft hin und her. Der Mann stirbt noch am Tatort. ⟶

Fotos: Shutterstock; Fayetteville/Sins & Secrets (3)

„Ich werde nie aufhören, Dich zu lieben. Wohin auch immer Deine silbernen Flügel Dich tragen – nach Saudi-Arabien, nach Island oder Kuwait – ich werde zu Hause auf Dich warten. Und Dir immer treu sein.“ Das hat Michelle ihrem Mann früher mal geschrieben, er trägt den kleinen Brief stets bei sich. Doch das gilt so nicht mehr. Er ist fast immer unterwegs, und wenn er doch mal da ist, geht er ihr mit seiner Pedanterie auf die Nerven. Die Langeweile, die fehlenden Freunde, überhaupt Fayette-Hell haben sie depressiv gemacht.

Aber sie hat etwas entdeckt. Etwas Unerhörtes. Sie hat einen Blick hinter den Schleier geworfen, auf eine ganz neue, eine funkelnd-gefährliche und unglaublich erotische Welt, die so anders ist als das bleierne Fayetteville. Das Internet steckt 1999 noch in den Anfängen, doch seine Sex-Chatrooms sind jetzt schon gerammelt voll mit experimentierfreudigen Benutzern. Die perfekte Möglichkeit, das Kopfkino anzuwerfen, sich sexy zu fühlen, heiße Gedanken zu haben, mitzulesen – und dennoch auf der sicheren Seite zu sein, man betrügt ja nicht. Die Anzeigen haben Michelle scharf gemacht, mit ein paar Mausklicks ist sie in ihrem persönlichen Disneyland. Anfangs war die Kommunikation nur eine Einbahnstraße, sie las nur mit, schrieb selbst nicht. Blickte nur hinein in den Dschungel.

Doch jetzt tritt sie näher.

Federleicht lesen sich die Worte, die Michelle im Oktober 1999 auf ihrer Laptoptastatur tippt: „Sexy Brunette seeks Rendezvousman. Attraktive, intelligente, sehr sinnliche Frau sucht Mann für heiße, leidenschaftliche Treffen. Soll sehr attraktiv und fit sein und gern seinen Spaß haben. Darf nicht kahl sein/werden. Ab 1,80 m.“

Dann tut sie es.

Drückt den Send-Button.

DIE FRAU AM TATORT weist sich als Michelle Theer aus. Der Tote sei ihr Mann Marty. Sie und Marty seien auf dem Weihnachtsdinner der Psychotherapie-Praxis gewesen, in der sie arbeitet. Gegen 17 Uhr hätten die Theers die Sekretärin der Praxis und deren Freund hier am Parkplatz abgeholt, um zur Feier in einem Restaurant in Raleigh zu fahren. Der Abend sei harmonisch verlaufen. Danach hätten sie die beiden wieder hier abgeliefert und seien nach Hause gefahren. Unterwegs sei Michelle Theer eingefallen, dass sie Unterlagen in der Praxis vergessen hatte. Sie seien zurückgefahren. Im Büro habe sie gerade die Papiere zusammengesucht, als sie Schüsse hörte. Sie sei herausgestürzt, habe dabei den Schlüssel auf ihrem Schreibtisch vergessen, die Tür sei hinter ihr zugeschlagen. Draußen habe sie ihren Mann in der Blutlache liegen gesehen, sich auf ihn geworfen, sei dann losgerannt, um in der Videothek Hilfe zu rufen, da sie ja nicht ins Büro zurückkonnte. Die Beamten untersuchen die Hände der Frau routinemäßig auf Schmauchspuren, finden aber keine.

Die Nachricht von Marriedbrunette, so ihr Nickname, ist im Cyberspace, im Raum der Verheißung angekommen. Wie schnurrende Panther umschmeicheln die Männer von Fayetteville sie jetzt: „Ich liebe lange, leidenschaftliche Küsse. Leider habe ich eine Leerstelle in meinem Leben, was die Leidenschaft angeht: Ich bin in einer Beziehung, in der alle Lust erloschen ist.“ Das kann Michelle gut nachvollziehen. Die nächste Nachricht: „Wahrscheinlich hast Du viele Anfragen und kannst sehr wählerisch sein. Wenn wir uns dennoch treffen würden, denke ich, dass wir eine sehr gute Zeit zusammen haben könnten.“ Weiter. „Ich bin athletisch, habe früher gemodelt, bin Akademiker. Ich habe einen Schwachpunkt: Ich stehe auf sexuelle Unterwerfung. Ich liebe es, mich einer attraktiven Frau unterzuordnen, ihre Füße zu lecken, ihre Pussy mit dem Mund zu verwöhnen oder jegliche andere Dienste zu verrichten“, schreibt Chillslave. Und Luvmachin4u bietet „stundenlange Sex-Marathons, durch alle Positionen hindurch.“

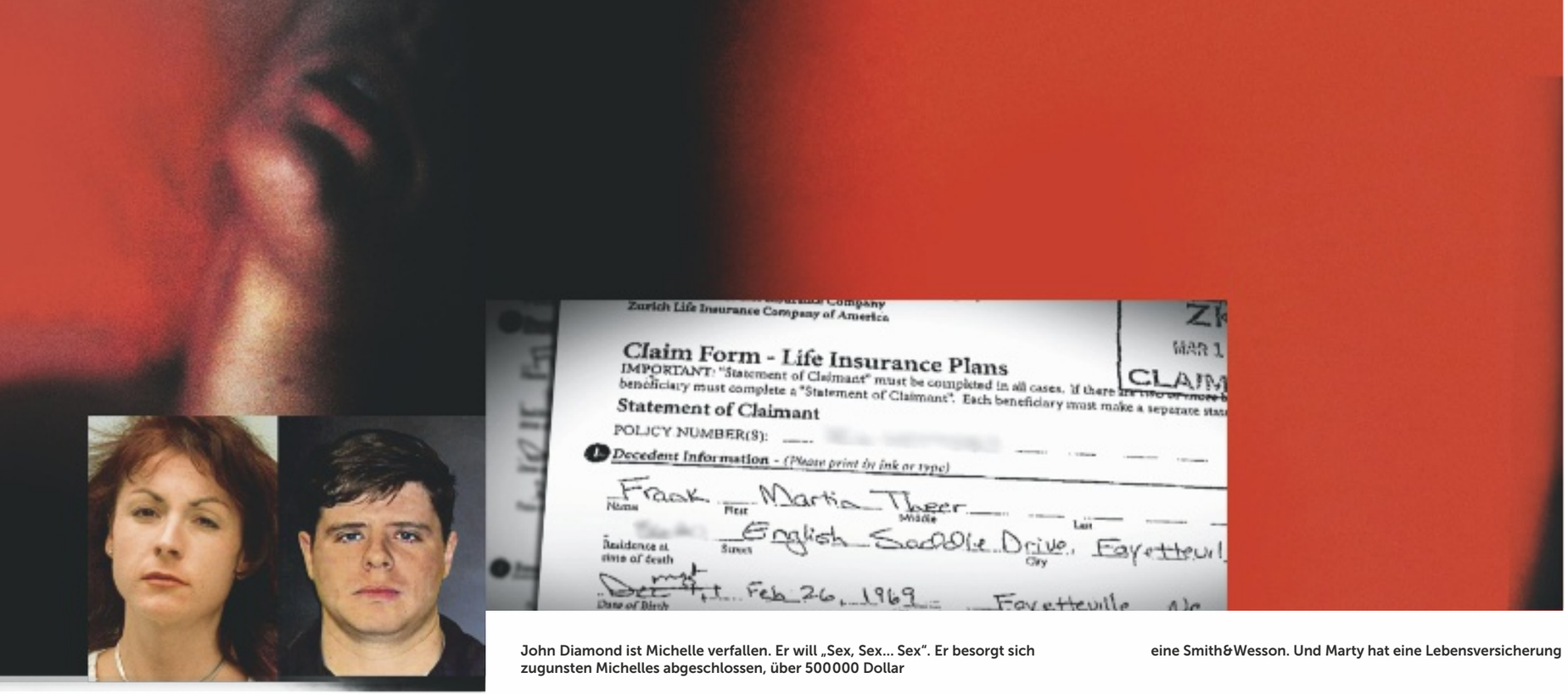
Michelle, das Mädchen, das noch vor Kurzem ihrem Mann Plätzchen buk und sie hübsch verpackt zu seinem aktuellen Einsatzort in Kuwait schickte, ist wie elektrisiert. Die neue Welt ist besser als Xanax und Ambien und die anderen Antidepressiva und Schlafmittel, die sie wie Smarties einwirft. „Ich stehe in Flammen, und ich hoffe, du kannst mit deinem Schlauch mein Feuer löschen“, schreibt sie einem Feuerwehrmann. Rummachen, noch rein virtuell. Michelle streift jetzt ganz selbstverständlich durch diesen schwül-triebhaften Urwald, in dem alles so verdammt noch mal erlaubt ist und die dunkelschillerndsten Blumen blühen. Sie liest die Fährten vieler wilder Tiere.

Im Dezember 1999 trifft sie Six8_01 im Coffeeshop der Buchhandlung Barnes & Noble, Marty ist wieder irgendwohin entsandt. Six8_01 checkt die Lage: Michelle ist in der Tat sexy und brünett. Er stellt sich ihr als Charles vor. Die beiden finden sich auf Anhieb attraktiv. Beim nächsten Treffen landen sie im Bett, sehen sich alle paar Tage, die Affäre zieht sich bis Februar 2000. Michelle trifft sich auch mit anderen Männern, Charles wird misstrauisch, hackt sich in ihren Account ein, ganz einfach, indem er Michelles Passwort errät: CHEATER. Betrügerin.

Er beendet die Liaison.

Michelle wirbelt weiter in einem Mahlstrom aus Lust und Aufmerksamkeit, sie erweitert sich, hat Dreier, Vierer. Mit Frauen und Männern. Michelle ist Queen of the Jungle. Sie geht mit ihren Dates auf Swingerpartys, auch mit Paaren. „Oft ist es nicht so einfach, wegzukommen, wir haben einen Säugling zu Hause“, schreibt eines davon bedauernd. Ab März 2000 sucht sie im Netz nach Gangbang-Partys. Michelle will experimentieren, sie will nichts Ernstes, nicht einmal eine Affäre, sie will One-Night-Stands, Treffen in Hotels oder in Swingerclubs. Die Begegnungen werden im Nachgang genüsslich unter den Swing-Freunden aufgearbeitet. „Meine Frau mochte es wirklich, uns zuzusehen, wie wir beide Sex hatten, Michelle“, schreibt ihr ein Mann. „Später ließ mich meine Frau mit ihrer Klit spielen, bis sie kam. Meine Frau hat sich dabei die ganze Zeit vorgestellt, dass Du es seist, Michelle, die an ihr rumspielen würde!“ Alles ist möglich, alles ist unverbindlich, ist nur pikant-prickelnder Spaß. Doch dann, im April 2000, als Michelle gerade in einem elek- ⟶

Foto: J.Bauer/mauritius images



John Diamond ist Michelle verfallen. Er will „Sex, Sex… Sex“. Er besorgt sich zugunsten Michelles abgeschlossen, über 500 000 Dollar eine Smith&Wesson. Und Marty hat eine Lebensversicherung

Fotos: Ornela Vorpsi; Murderpedia (2); Fayetteville/Sins & Secrets

tronischen Dirty-Talk mit dem Swingerpaar Jen und Dale ist, landet mit einem leisen Pling eine neue Nachricht in ihrem Postfach. Sie ist von einem Mann, der sich als weiß, attraktiv, fit und lebenslustig beschreibt. Mit blauen Augen und vollem Haar. Sein Name ist John. John Diamond.

DIE ANDEREN TEILNEHMER DES DINNERS schildern den Ermittlern den Verlauf des Abends. Das Essen sei harmonisch gewesen. Gegen 21 Uhr sei man wieder aufgebrochen. Michelle Theer sei noch einmal kurz zur Toilette gegangen. Die Stimmung zwischen Michelle und Marty sei gut gewesen, sagt die Sekretärin aus. Die beiden hätten sich während der Fahrt sogar liebevoll an den Händen gehalten. Das sei ihr aufgefallen, da es ja eigentlich ein offenes Geheimnis war, dass es in es der Ehe große Probleme gab.

John Diamond, 28, ist Soldat und ein Prachtstück von einem Kerl. Attraktiv, groß, muskulös. Mit einem Schopf brauner Haare, blitzblauen Augen und der lässigen Anziehungskraft eines Mannes, der weiß, dass die Frauen ihn mögen. Damals zum Abschlussball an der Highschool war er mit zwei Mädchen erschienen, weil er sich nicht für eines entscheiden konnte. Jetzt lebt er mit seiner zweiten Frau Lourdes in Trennung, allerdings noch immer in einer gemeinsamen Wohnung. Jahrelang hat er sie betrogen, aber sie hofft weiter, dass die Ehe sich vielleicht erholt.

Zwischen Michelle und ihm liegen die Kräfteverhältnisse anders. Ihr ist er vom ersten Augenblick an verfallen. Er bewundert ihre Intelligenz, liebt ihre warmen, braunen Augen, ihre Stärke, ihren Lebenshunger, ihre Fürsorge und ihre erotische Aufgeschlossenheit. Michelle führt John in die irrlichternd-betörende Welt der Swinger ein.

John ist gefesselt. Er protzt vor seinen Kameraden mit seinem ausufernden Sexleben mit Michelle. Er wird süchtig. „Baby, ich vermisse Dich … ich kann es nicht erwarten, Dich wiederzusehen, damit wir uns wieder umeinander kümmern können … Du weißt schon. Sex, Sex … Sex. Und noch mehr Sex“, mailt er ihr. Auch Michelle ist verliebt. John ist vital, Marty sitzt vor dem Fernseher und schaut Football, wenn er daheim ist. John ist witzig, Marty pedantisch. Sie zieht im Sommer 2000 für drei Monate aus dem gemeinsamen Haus aus. John übernachtet oft in Michelles neuem Apartment. Jetzt kriegen die Liaison auch Nachbarn und Freunde mit. Und Marty.

„MEIN LIEBSTER MARTY, ich weiß, dass Du mein Herz hörst, wie es vor Schmerz schreit. Dass Du fühlst, wie es nach Dir in meinen Träumen sucht, wie es darauf wartet, dass Du wieder durch unsere Haustür trittst und sagst, dass alles ein Missverständnis war. Wenn Du kämest, würde ich Dich mit meinen Küssen bedecken und Dich so festhalten, bis ich nicht mehr könnte“, hat Michelle Theer geschrieben und den Brief auf das Grab ihres Mannes gelegt. Die Ermittler lesen ihn. Es könnten die intimen Worte einer trauernden Witwe sein. Oder einer Frau, die möchte, dass genau diese Worte von ihnen gelesen werden.

Marty kämpft. Er schleppt Michelle zur Eheberatung. Es ist absurd. Sie wirft ihm vor, dass er Pornos konsumiere.

Marty nervt sie. Aber auch John macht Michelle nicht glücklich. Er wird zu anhänglich. Er drängt auf eine Scheidung, damit sie ihn heiraten kann, aber davon will Michelle nichts hören, denn John, ein kleiner Unteroffizier, verdient nur etwas mehr als 2000 Dollar im Monat, gerade mal halb so viel wie Michelle und noch viel weniger als Marty, der Captain. Seit John sich beim Fallschirmspringen am Knie verletzt hat, studiert er berufsbegleitend am örtlichen College, er will später mal irgendwas im Gesundheitsbereich machen.

Michelles Liebe zu John droht abzukühlen, aber dennoch oder vielleicht gerade deswegen fasst sie einen Plan, der so bunt, überdreht, lebensprall und abenteuerlich ist wie seine Urheberin. Sie lässt sich Bewerbungsunterlagen einer Universität schicken, die eine Dozentin in klinischer Psychologie sucht. Es ist nicht irgendeine Universität. Es ist die Saba University School of Medicine. Die Karibikinsel Saba ist eine der Inseln über dem Winde, gehört zu den Niederländischen Antillen und hat 1400 Einwohner und eine Medizinische Mini-Universität, die im amerikanischen Hochschulsystem anerkannt ist. Um das tropische Lummerländchen liegen einige der spektakulärsten Tauchgründe der Welt.

Sie sei unverheiratet, trägt sie in die Unterlagen ein. Und streicht das Kästchen „Name des Ehepartners“ mit kraftvollem Strich durch. Auf Saba ist man von der Bewerbung begeistert und bietet ihr die Stelle an. Sie verhandelt: Sie wolle erst die Insel sehen und dafür einen Reisekostenzuschuss. Ihr Verlobter John Diamond müsse zudem auf Saba kostenfrei seinen Bachelor machen können. Am 18. Oktober 2000 fliegt das Paar in die Karibik. Beim Dinner mit den Universitätshonoratioren im „Bean's Garden“ isst man fangfrischen Grouper und unterhält sich prächtig, bis die Unterhaltung auf einmal stockt. Es ist der Moment, als Verwaltungschef William Cornell erzählt, dass er früher in den USA als Staatsanwalt gearbeitet hat. Fünf Tage später reisen die Bewerberin und ihr Verlobter ab. Sie melden sich nie wieder bei der Universität von Saba.

DIE ERMITTLER konnten den Tathergang einigermaßen rekonstruieren. Marty Theer muss aus irgendeinem Grund die Außentreppe zum Büro hochgegangen sein, dort oben trafen ihn die ersten vier Schüsse, sie zerrissen seine Eingeweide. Er fiel die Treppe hinunter. Unten auf dem Parkplatz folgte dann der fünfte Schuss. Er wurde direkt am Schädel aufgesetzt. Es war eine Hinrichtung, durchgeführt mit einer neun Millimeter Smith & Wesson, entweder Model 639 oder Model 5906.

Die Ermittler wissen nun auch, dass Marty Theer eine Lebensversicherung zugunsten seiner Frau abgeschlossen hat. Prämie: 500 000 Dollar. Sie wissen außerdem, dass Michelle Theer beim Weihnachtsdinner kurz vor der Abfahrt von der Toilette aus einen Anruf getätigt hat. Um 21 Uhr. Bei einen Mann namens John Diamond. Und sie wissen von Bekannten der Theers, dass Michelle mit diesem Diamond eine Affäre hatte. Die Frau hatte einige Motive. Hat sie geschossen? Keine Schmauchspuren. Und John Diamond? Ist ausgebildeter Scharfschütze. Doch seine Frau Lourdes sagt, sie habe mit ihm an jenem Abend zu Hause einen Film angesehen, das könne auch ihre Mutter bezeugen, die zu Besuch war.

Die Polizei lässt Michelle Theers Haus per Video überwachen.

Michelle hat Saba schnell abgehakt. Sie kann sich immer besser trennen. Von Plänen und von Menschen. Mit John macht sie nun Schluss – per Mail. Er ist am Boden zerstört. „Ich habe nie in meinem Leben so geweint wie jetzt“, schreibt er. Er fleht, bettelt unterwürfig, wütet wie ein Kind. „Du hast meinen Glauben an die Liebe und an das Schicksal zerstört.“ Er ruft ⟶

sie an, täglich zwölf Mal, dann öfter. Es ist Ende November, sie planen ein Treffen in ihrem Büro. „Bring ein Handtuch mit, um hinterher aufzuwischen. Ich bin unheimlich spitz, ich fühle mich sehr, sehr sexuell. Ich liebe Dich für immer und immer“, schreibt er ihr jetzt wieder. Sie haben Sex. John zappelt weiter: „Baby, ich habe das Gefühl, dass ich etwas falsch gemacht habe. Bitte sage mir, was ich getan habe. Von Dir kommt kein Anruf, nichts.“ Er droht damit, sich umzubringen.

Sie hat ihn. Sie kann alles haben. Sex. Männer. Einen Lover und einen Versorger. Michelle ist zu Marty zurückgekehrt. Und treibt es dennoch wieder mit John. Sie hasse Marty, beklagt sie sich bei ihm. Aber sie verlässt ihren Mann nicht. On und off geht es nun mit John, Trennung, Sex, Trennung. John ist zermürbt, besorgt, verwirrt. Und liebestoll.

Am 9. Dezember 2000 hat Michelle Geburtstag. Es ist ihr dreißigster. Sie geht mit John aus, sie übernachten im Holiday Inn, haben Sex. Acht Tage später ist Marty tot, ermordet.

DIE KAMERA ZEICHNET AUF, dass Theer nachts regelmäßig Besuch von John Diamond bekommt. Die Ermittler haben herausgefunden, dass er einige Tage vor der Tat einen John Peyton Donald angerufen hat. Dieser Donald sagt bei der Vernehmung aus, dass sich John eine Waffe von ihm ausgeliehen habe. Eine neun Millimeter Smith & Wesson, Modell 5906. Die Polizisten drängen Donald, er solle die Pistole zurückfordern, jetzt sofort, per Telefon. Er tut es. John Diamond macht Ausflüchte. Diamond weiß nicht, dass die Cops mithören. Er erstattet kurz darauf Anzeige: Sein Auto sei aufgebrochen worden. Und meldet als gestohlen: eine geliehene Waffe, eine neun Millimeter Smith & Wesson, Modell 5906.

Jetzt bröckelt alles.

Die Beamten untersuchen Diamonds Auto, der Einbruch erweist sich als fingiert. Nun widerruft auch seine Frau Lourdes ihre Aussage. Ihr Mann habe ihr befohlen zu lügen. Tatsächlich habe sein Handy geklingelt, während sie den Film schauten. „Nach dem Anruf zog er sich sehr rasch an.“ Und ging raus. Ihre Mutter, die zu Besuch war, habe später gehört, wie er wiederkam. „Und sie hörte, dass er die Waschmaschine anmachte, und das war seltsam, denn warum würde man seine Kleidung so spät nachts waschen?“, gibt sie zu Protokoll. Der Anruf sei um 21 Uhr gekommen.

Es ist so schnell gegangen. Marriedbrunette, die „sexy Brünette“, das verführerisch-blinkende Universum der Chatrooms, die weichen Matratzen der Swingerclubs, Dreier, Vierer, Gangbang. Ein Rausch. John mit seiner hysterischen Liebe und Hörigkeit, wie er ihr aus der Hand gefressen hat. Wie stark Michelle doch geworden ist. Wie groß ihre Welt geworden ist. Von Fayetteville bis Saba. Und dann die Schüsse.

Nun haben sie John festgenommen. Er sagt ihnen, er wisse von nichts. Sogar als sie ihn zu lebenslanger Haft verurteilen, schweigt er, belastet auch Michelle nicht, es ist der 24. August 2001, ein Jahr und vier Monate nachdem mit einem Pling seine Mail bei ihr eingegangen ist. Er ruft seiner Mutter nach dem Urteil zu: „Mom, ich habe es nicht getan.“

Michelle ist noch frei. Allerdings hat sie ihren Job verloren, weil gegen sie ermittelt wird. Sie muss weg.

DIE INDIZIEN DER ANKLAGE haben das Militärgericht überzeugt: zum Beispiel Diamonds Lügen über sein Alibi und die Waffe. Die ist zwar spurlos verschwunden, aber das Modell passt zu den Projektilen vom Tatort. So muss es geschehen sein: Um 21 Uhr signalisiert Michelle Theer ihrem Liebhaber mit einem Anruf, dass sie und Marty jetzt wieder Richtung Praxis fahren. Diamond lauert dort, Michelle lockt Marty die Außentreppe hoch. Oben kann er nicht mehr fliehen. Der Scharfschütze Diamond vollstreckt. Es war eine Verschwörung.

Diamond ist allein verurteilt worden, denn das für ihn zuständige Militärgericht konnte die Taten der Zivilistin Michelle Theer nicht verhandeln. Aber die Staatsanwälte von Fayetteville arbeiten bereits an einer Anklage gegen sie. Im Dezember 2001 bietet Diamonds Anwalt ihnen einen Deal an. Auf 13 Seiten hat sein Mandant die Nacht nun noch mal dargelegt. Er schreibt, dass Michelle ihn telefonisch zum Parkplatz beordert habe und er bei seiner Anfahrt Schüsse hörte. Als er ankam, sei alles schon vorbei gewesen. „Michelle stand über diesem Mann, eine Waffe auf ihn gerichtet. Sie trug Latexhandschuhe. Michelle sagte, dass sie Marty habe töten müssen.“ Michelle, die Psychologin, habe ihn eingelullt, ihn manipuliert, ihn in den Liebeswahn getrieben. Und ihn glauben gemacht, dass Marty sie schlüge. Darum habe Diamond ihr die Waffe besorgt, nichts von ihren Plänen ahnend. Diese Aussage würde er den Geschworenen unter Eid vortragen, wenn dafür sein Urteil auf zwölf Jahre gemindert wird. Die Staatsanwaltschaft lehnt ab. Sie ist überzeugt, dass sie keinen Deal braucht.

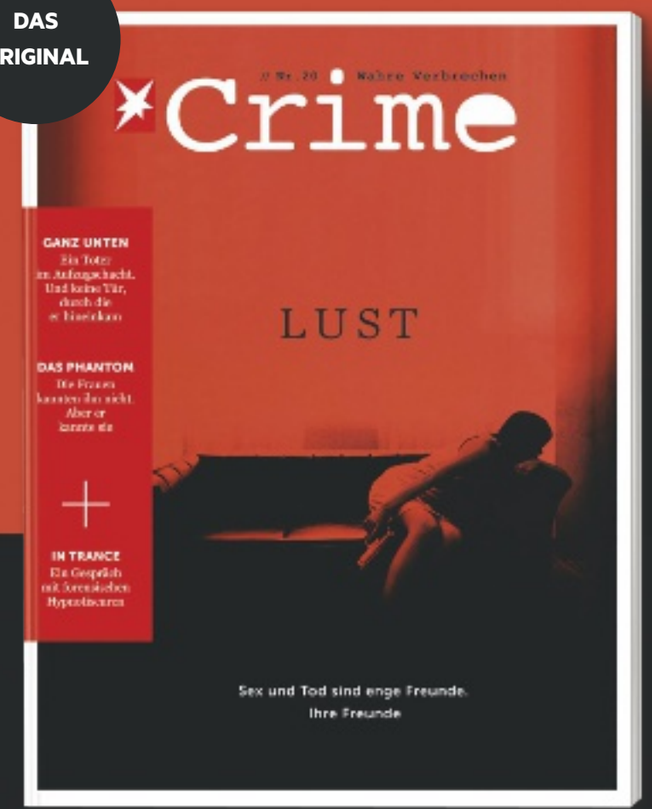
Michelle wohnt in New Orleans bei ihrer MawMaw, wie sie ihre Großmutter nennt. Sie spürt, dass sich die Schlinge zusammenzieht. Sie hat Panikattacken. Sie besitzt noch 29 000 Dollar. Und ihr Auto. Ihre restliche Habe ist auf ein paar gemieteten Quadratmetern in einem Lagerhaus in New Orleans untergebracht.

IM MAI 2002 erhebt die Staatsanwaltschaft in Fayetteville Anklage gegen Michelle Theer. Sie ist überzeugt, dass Theer gemeinsam mit ihrem Liebhaber John Diamond den Mord an ihrem Ehemann Marty geplant hat. Sie hat Marty in die Falle gelockt, und Diamond hat ihn dann getötet. Die Last der Indizien ist erdrückend, jetzt, da ihre Laptop-Daten ausgewertet sind, vor allem die Mails zwischen ihr und Diamond. Doch als Polizisten die Beschuldigte in New Orleans festnehmen wollen, treffen sie niemanden an. Dr. Michelle Theer ist abgetaucht. ⟶

WAHRE VERBRECHEN.
WAHRE GESCHICHTEN.

Crime weiterempfehlen + Prämie sichern.

DAS ORIGINAL



Das größte True Crime-Magazin Deutschlands.

CRIME-JAHRESABO EMPFEHLEN.

JETZT NEU:

+ **6 AUSGABEN** für den neuen Leser.
+ **Plus Prämie** für Sie.

IHRE PRÄMIE:
GEOkompakt:
Das Böse nebenan.

JETZT BESTELLEN:
www.stern-crime.de/empfehlen
Tel. 040/5555 78 00 (Bitte immer die Bestell-Nr.: 176 2865 angeben)

6 Ausgaben für zzt. 33,– € (inkl. MwSt. und Versand). Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Anbieter des Abonnements ist Gruner + Jahr GmbH. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

Sie wird zur Fahndung ausgeschrieben, im ganzen Land hängen „Wanted"-Plakate mit ihrem Gesicht. Aber sie hat einen Plan. Sie hat allerdings auch schon wieder Lust

Sie hat nur ein paar Klamotten dabei. Ihren Hund. Ihren Papagei. Ihren Computer, der mit einer Software zum Fälschen von Urkunden versehen ist. Einen Farbdrucker. Ihr Hochzeitsbild, außerdem drei Bücher, „How to disappear in America", „Secrets of Getting a New Identity". Und: „Reborn in the U.S. of A." Alles, was sie braucht, passt in ein Auto. Und sie hat einen Plan.

MICHELLE THEER wird zur Fahndung ausgeschrieben. Im ganzen Land hängen Wanted-Poster mit ihrem Konterfei. Fernsehen, Zeitungen, Internetmedien berichten über die attraktive dunkelhaarige Psychologin, die ihren Mann, den Air-Force-Piloten, töten ließ.

Sie muss sich einfach nur neu erschaffen. Wie so oft in ihrem Leben: vom Mädchen aus kleinen Verhältnissen zur Starpsychologin. Vom Highschool-Sweetheart zur Männerdompteurin. Was sie werden will, wird sie. Einen „PLAN OF ACTION" hat sie in ihren Laptop getippt: a) neuer Führerschein, b) Prepaid-Handy unter falschem Namen beschaffen, c) neue Geburtsurkunde machen, d) falschen Personalausweis besorgen, e) nach drei Jahren Reisepass beantragen. Sie fährt Tag und Nacht durch. Ziel: Florida. In Lauderdale-by-the-Sea mietet sie für 1000 Dollar im Monat ein Apartment an, unter dem Namen Liza Pendragon. Sie lässt sich in einem Einkaufszentrum die schulterlangen braunen Haare kurz schneiden und färben. Die „sexy Brunette" ist jetzt platinblond. Aber das soll nicht alles sein. Sie will sich noch weiter verändern.

Und die sexy Blonde hat wieder Lust.

SEIT FAST DREI MONATEN ist Michelle Theer wie vom Erdboden verschluckt. Die Beamten hören die Anschlüsse ihrer Freunde und Verwandten ab. Eines Tages bekommt Theers Vater einen Anruf von einem Mann: Er melde sich im Namen von Michelle, der Vater solle sich darum kümmern, dass weiterhin die Gebühr für das Lagerhaus in New Orleans bezahlt werde. Der Anrufer lebt in Lauderdale-by-the-Sea, Florida. Er wird von den Ermittlern als Dana Horton identifiziert. Es war ihnen klar, dass Theer nicht lange ohne einen Liebhaber sein würde.

15 000 Dollar, mehr als die Hälfte von allem, was sie noch besitzt, und sechs Stunden Operation bedarf es. Ein neues Kinn. Eine neue Nase. Anders geformte Augen. Es ist eine Tortur. Sie will neu sein, aber begehrenswert wie zuvor.

Ihr neuer Freund pflegt sie und besorgt ihr bei McDonald's Milkshakes, denn sie kann noch nicht kauen. Auch er ist ihr verfallen. „Beim Einschlafen sagte sie mir immer: Ich bin da, nichts kann dir passieren. Das hat sich so gut angefühlt. Es war die perfekte Beziehung", wird er später in einem Interview sagen.

US-MARSHALLS OBSERVIEREN HORTON. Er fährt zu einer Frau, die sich Liza Pendragon nennt. Das könnte die Zielperson sein. Als sie dort klingeln und die Tür aufgeht, staunen sie. Das Gesicht der Frau ist geschwollen, von Blutergüssen entstellt. Um die Augen herum hat sie blutkrustige Narben. Die Haare sind kurz und platinblond. Aber auf den zweiten Blick erkennen die Fahnder die Frau, trotz ihres neuen Gesichts.

Sie habe Marty nicht getötet, es war ganz gewiss John, er allein, sie habe von nichts gewusst, sagt sie wieder und wieder. Sie sagt es allen, den Cops, dem Staatsanwalt. Der bietet ihr einen Deal an: 93 Monate Haft, wenn sie gestehe, knapp acht Jahre. Falls nicht, dann eben der Prozess. Vor einem Geschworenengericht. Mit der Aussicht auf die Todesstrafe.

Aber Michelle macht keine Kompromisse. Nie und mit niemandem.

An vollen drei Verhandlungstagen wird vor Gericht nichts anderes verlesen als die Dirty-Talks und Sexmails zwischen ihr und John. Es ist, als diente es der Erregung der älteren Herren auf der Geschworenenbank. Ihr Anwalt erhebt Einspruch, es werde hier wegen Mordes ermittelt, nicht wegen sexueller Ausschweifungen. Abgelehnt.

Das Schlussplädoyer des Staatsanwalts ist vernichtend. „Das ist die Geschichte zweier Herzen. Ein Herz war das von Marty Theer, ein liebender, fürsorglicher, lebhafter Mann, der verständnisvoll und voller Leben war. Das andere Herz ist das der Angeklagten. Ein dunkles, betrügerisches, manipulatives, ja, sündiges, ein kaltes, böses Herz."

Die Geschworenen hören gebannt zu.

Es folgt das Plädoyer des Verteidigers. Es ist eine Katastrophe, die Jury gähnt, sieht ihm nicht ins Gesicht. Der Anwalt wirkt sonderbar aufgewühlt, ringt mit der Fassung, als sei ihm die professionelle Distanz verloren gegangen. Er bricht sogar in Tränen aus. „Ich sage es Ihnen, Michelle ist eine unglaubliche Frau. Sie ist wunderbar." Er beteuert, beschwört ihre Unschuld, weint weiter. „Und nein", sagt er dann auch noch, „ich stehe nicht unter ihrem Zauber, sie hat mich nicht in ihren Bann gezogen. Sie manipuliert mich nicht."

Es ist nicht nur bekannt geworden, dass Michelle Theer in der Untersuchungshaft eine Affäre mit einer Mitgefangenen begonnen hat. Es geht auch das Gerücht um, dass sie zu ihrem Anwalt eine sexuelle Beziehung unterhält.

Die Geschworenen beraten sich. Sechs Stunden später kommen sie zurück in den Saal. Ihr Urteil folgt der Argumentation der Staatsanwaltschaft.

Es ist Freitag, der 3. Dezember 2004. Michelle Theer, der Entgrenzten, die dem Leben alles abrang, was sie ihm abringen konnte, der Freiheitsberauschten, die ihre Charakteramplitude von vorwitzig über heißhungrig bis zu rücksichtslos ausdehnte, wird nun ihre Strafe wegen Mordes und Verschwörung verkündet: Freiheitsentzug, für den Rest ihres Lebens. ●

Michelle Theer mit neuem Gesicht und neuer Frisur nach ihrer Verhaftung in Florida. Später wird sie des Mordes und der Verschwörung angeklagt

Fotos: Fayetteville/Sins & Secrets; Getty Images; Tracy Wilcox/laif

»Der Gedanke an
blutige Rache
bohrte sich in sein Hirn
und ließ ihn
nicht mehr los.«

544 Seiten · Gebunden mit Schutzumschlag
€ 20,– [D] · ISBN 978-3-453-27147-0
Auch als E-Book erhältlich

Eine unbegreifliche Mordserie, ein verzweifelter Vater, eine ungebüßte Schuld – Bestsellerautorin Sabine Thiesler zieht alle Register des Nervenkitzels.

Leseprobe unter heyne.de

HEYNE